
ACHTUNG
Die Presseinformationen
entsprechen dem Stand der
Premiere!

Presse-Informationen



„Upload Virgin“

**Stückentwicklung für Menschen ab 14
von Jacqueline Reddington und Ensemble**

Regie: Jacqueline Reddington

Uraufführung am 21. März 2024
im GRIPS Podewil

Inhalt

Besetzung	S. 3
Synopsis und Hintergrund-Informationen	S. 4
Praktische Informationen	S. 6
Vitae Team	S. 7
Glossar	S. 9
GRIPS bis Spielzeitende.....	S. 12

Ihre Ansprechpartnerin

Öffentlichkeitsarbeit | Presse | SocialMedia

Anja Kraus

030 – 397 47 416

0151 59 10 15 45

anja.kraus@grips-theater.de

Presse-Download: <https://www.grips-theater.de/de/presse/UploadVirgin>

GRIPS digital:

Website: grips-theater.de

GRIPS-Blog: grips.online

Facebook: @GripsTheater

BlueSky: @gripstheater

Twitter: @GripsBerlin

Instagram: @grips_theater

YouTube: youtube.com/c/GRIPSTheaterinBerlin

TikTok: @gripstheater

Newsletter: Anmeldebutton auf Website

Besetzung

„UPLOAD VIRGIN“

Stückentwicklung von Jacqueline Reddington und Ensemble (14 +)

Regie: Jacqueline Reddington

Uraufführung am Donnerstag, 21. März 2024, 18 Uhr im GRIPS Podewil

Regie:Jacqueline Reddington

Bühne und Kostüm:Florian Buder

Musik und Sounddesing:Markus Rom

Video:Chloe Kelly

Dramaturgie:Tobias Diekmann

Theaterpädagogik:Anna-Sophia Fritsche

Es spielen

Lisa Klabunde und Marcel Herrnsdorf

Synopsis

Ein Stück über Online-Kultur, toxische Maskulinität sowie die Suche nach dem richtigen Platz inmitten der ersten Liebe.

Wie viele Jugendliche lebt auch der 14-jährige Luc digital. Am liebsten verbringt er seine Zeit in Chats mit Pauline, die er auf einer Klassenfahrt kennen- und lieben gelernt hat. Trotz der räumlichen Entfernung wollen sie sich bald wiedersehen. Doch Gespräche mit seinen Kumpels setzten Luc unter Zugzwang. Was bedeutet es, ein "echter" Mann zu sein und wie führt man überhaupt eine erste Liebesbeziehung? Er sucht nach Antworten im endlosen Internetangebot: Von Social-Media-Stars über Fitness-Trainer bis hin zu Dating-Coaches, Pickup Artists und Pornostars. Alle wissen, wie's geht. Lucs Erwartungen an sich und Pauline steigen ins Unermessliche. Das nächste Treffen muss einfach ein Erfolg sein! In einem Moment der Unachtsamkeit verschickt er, anstatt an seine Kumpels, eine fragwürdige Aussage an Pauline. Es kommt zu einem Konflikt, der ihr weiteres Kennenlernen auf die Probe stellt.



Ankündigung | Hintergrund-Informationen

Regisseurin Jacqueline Reddington erarbeitet mit dem Ensemble ein Stück über toxische Männlichkeit im Netz

Digital Love

Luc (14) und Pauline haben sich ineinander verliebt, als sie mit ihrer Klasse zu Besuch in Berlin war. Obwohl sie in Stuttgart lebt, ist so eine Distanz dank digitaler Kommunikation kein Problem, beide chatten mehrmals am Tag, schicken sich Text-, Audio- und Videonachrichten, die Emojis reichen gar nicht aus für ihre Gefühle. Doch dann kündigt Pauline ihren Besuch an. Und Luc kommt ins Schwitzen: Was erwartet sie von ihm? Was kann er ihr bieten? Wird sie ihn immer noch gut finden? Wird oder muss es sogar zum ersten Mal kommen? Und überhaupt: Wie muss er sich als Mann ihr gegenüber präsentieren?

Luc sucht Rat in der Chatgruppe mit den Kumpels. Für die ist klar: Da muss was laufen. Luc sucht nach Antworten bei Ratgebern im Netz: Von Social-Media-Stars über Fitness-Trainer bis hin zu Frauen-Coaches, Pickup Artists und Pornostars. Alle haben Tipps zur gelungenen Selbstoptimierung und Präsentation. Einige sind hilfreich, andere nicht. Doch Emotionen, Dramatisierungen, Angstmache, Provokationen und Tabubrüche sind Teil der Sache, denn sie bringen Reichweite, so einfach ist das mit dem Algorithmus. Luc lässt sich nicht nur von seinen Kumpels mitreißen, sondern gerät immer mehr in den Sog digitaler Versprechungen.

Schauspieler Marcel Herrnsdorf und Regisseurin Jacqueline Reddington haben sich während der Lockdowns in die Tiefen des Netzes begeben, weil sie sich fragten, wie Liebe unter Jugendlichen im digitalen Raum funktioniert. Beide haben nicht schlecht gestaunt, wie schnell man warum bei welchen Ratgebern landet, tiefe menschliche Abgründe inbegriffen. Aus dieser Erfahrung ist das Konzept für das Theaterstück „Upload Virgin“ entstanden.

Jacqueline Reddington beschäftigt sich schon seit ihrem Studium an der Münchner Otto-Falckenberg-Schule damit, wie sie digitale Welten auf die Bühne bringen kann. Ihr Credo: Nicht das Theater digital machen, sondern das Digitale theatral. An ihrer Seite suchte Video-Künstlerin Chloe Kelly für die Bühne die filmische Übersetzung der Chat- und Browsingverläufe. Das Grundgerüst von „Upload Virgin“ stand zu Probenbeginn fest, unter Anleitung von Jacqueline Reddington entwickelte das Ensemble das Stück, schrieb selbst die Texte, improvisierte und arbeitete auch mit Fremdtexten.

Irgendwann passiert das, was nicht passieren sollte: Luc schickt versehentlich Pauline eine sehr zweifelhafte Aussage. Wie wird die Liebesgeschichte weitergehen? Wird sie überhaupt weitergehen? Das hat das Ensemble in einer 7. Klasse gefragt, die Jugendlichen waren uneins, ob die Beziehung dennoch eine Chance haben könnte. Wofür sich das Ensemble entschieden hat, kann man ab 21. März bei der Uraufführung im GRIPS Podewil miterleben.

Praktische Informationen

Di.	19.03.2024	18:00	Upload Virgin	Öffentliche Probe
Do.	21.03.2024	18:00	Upload Virgin	Uraufführung
Sa.	23.03.2024	18:00	Upload Virgin	
So.	24.03.2024	18:00	Upload Virgin	
Fr.	03.05.2024	11:00	Upload Virgin	Schulpremiere
Sa.	04.05.2024	19:30	Upload Virgin	
So.	05.05.2024	18:00	Upload Virgin	
Mo.	06.05.2024	11:00	Upload Virgin	
Mo.	03.06.2024	18:00	Upload Virgin	
Di.	04.06.2024	11:00	Upload Virgin	
Mi.	05.06.2024	11:00	Upload Virgin	
Fr.	05.07.2024	11:00	Upload Virgin	
So.	07.07.2024	18:00	Upload Virgin	
Mo.	08.07.2024	11:00	Upload Virgin	

Die Produktion wird in die nächste Spielzeit übernommen.

Alle aktuellen Termine auf www.grips-theater.de

Spielort: GRIPS Podewil

Klosterstraße 68, 10179 Berlin, direkt U Klosterstraße, Nähe S/U Alexanderplatz und Jannowitzbrücke

Kartenpreise: 19 € Erwachsene | 9 € ermäßigt

Kartenreservierung

- Einzelkarten (bis maximal 10 Stück) können online auf grips-theater.de gekauft werden.
- Gruppenbuchung telefonisch (030 397 47 411) oder per Mail an publikum@grips-theater.de

Pressekontakt

Anja Kraus (Öffentlichkeitsarbeit | Presse und Social Media)

anja.kraus@grips-theater.de | 0151 59101545

Ab 20.3. gibt es Inszenierungsfotos im Pressebereich unserer Website:
„Presse“ | „News“.

Vitae:

Jacqueline Reddington, Regie

Jacqueline Reddington, geboren 1992, ist eine deutsch-amerikanische Theaterregisseurin, die u.a. in Belgien und Luxemburg aufwuchs. Von 2010-2014 besuchte sie das Bard College in New York, welches sie mit einem Bachelor of Arts in Theatre and Performance abschloss. Anschließend studierte sie Physical Theatre an der École Internationale de Théâtre Jacques Lecoq in Paris. 2015 begann sie ihr Regiestudium an der Otto Falckenberg Schule in München. Im Rahmen ihres Studiums inszenierte sie u.a. *Volumnia* (eingeladen zum UWE Festival 2017), *Tits or GTFO* (Münchner Kammerspiele, 2016 - im Rahmen des Werk It! Festivals), *FINNISCH* (Münchner Kammerspiele, 2018 - eingeladen zum OUTNOW! Festival 2019), sowie ihre Abschlussinszenierung *Gläserne Bienen*, (Münchner Kammerspiele, 2019). Zudem assistierte Reddington an den Münchner Kammerspielen bei Phillippe Quesne und Susanne Kennedy. Abseits der Bühne realisierte sie mehrere Projekte im öffentlichen Raum. Für die Ausstellung „40 Jahre ‘Honigpumpe am Arbeitsplatz’ - Hommage an Joseph Beuys“ in der Pinakothek der Moderne, entwickelte sie 2017 die interaktive Installation *Soziale Schönheit*. Im Rahmen des Festivals „Revolution & Wahnsinn 2018“ agierte sie als Teil des Regieteam von *GASTFREI*, eine interaktive Begehung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität. Seit ihrem Studienabschluss inszenierte sie u.a. *Die Leiden des jungen Werther* (Nationaltheater Mannheim, 2020), *Der Sandmann* (Staatstheater Wiesbaden, 2021), *Die Prognose* (Stadttheater Ingolstadt 2022 - im Rahmen des Futurologischen Kongress III) und *ELIZA Effekt* (Staatsschauspiel Dresden 2022). Zuletzt konzipierte und co-realisierte sie die Performance-Installation *ZU VERSCHENKEN* im Rahmen der *What is the City?* Forschungsresidenz (Münchner Kammerspiele 2022).

Ihre Inhalte beschäftigen sich häufig mit dem Phänomen der Digital Culture in seiner gesellschaftlichen Spiegelfunktion. Ihr methodisches Interesse gilt dem Reframing solcher Themen und einer Neubewertung ihrer theatralen und emotionalen Qualitäten auf der Bühne.

<https://www.jacquelinereddington.com/about>

Chloe Kelly, Video

aus: <https://www.chloekelly.art>

“I am a stage designer and performance artist based in Berlin and London. I deal with themes of cityscapes, ghosts, and memory. Currently, I am researching in the field of animation and its intersection with performance, supported by Fonds Darstellende Künste Research Grant. I am also conceptualising video design for a project at GRIPS Theatre Berlin, as well as working on some new performance material coming soon.

Theatre

10/2023 – Video Artist, Upload Virgin; production at GRIPS Theater Berlin.
Direction Jacqueline Reddington
02/2023 – Performer, Der Diskrete Charme Der Reduktion; production at
Komische Oper Berlin. Direction Schorsch Kamerun.
09-10/2022 – Stage Design, Alles in Ordnung; production at Theater
Discounter Berlin. Direction Charlotte Lorenz. See TAZ review [here](#).
08-09/2021 (re-staging Dec. 2022) – Performer and Costume Designer,
Karagörlz: Leaving Earth But Holding on to Humanity; production at
Theatre Aufbau Kreuzberg, Berlin. Direction Neslihan Arol

Selected Performances

07/07/2023 – ‘Peep Show’, performance as part of ‘Casino Real’ exhibition,
shown in a casino ruin under Alexanderplatz S-Bahn, Berlin
23/06/2023 – ‘Hot Wheel’, performance as part of ‘48h Neukölln’ arts
festival, on the KINDL Gelände, Berlin
18/03/2023 – ‘Battleships’, performance as part of ‘Pit of the Water’s
Tongue’ event at Hartslane Gallery London
09/10/2022 – ‘Skyscrapers’, reading event as part of ‘Big City Baby’
(Zentrum für Aktuelle Kunst, Zitadelle Spandau)
15/07/2021 – ‘Cartoon Ghosts’, performance hologram lecture of research
undertaken in the residency programme ‘I Want to Believe’, with University
of the Underground. Performed in Pumpwerk Berlin“

Florian Buder, Bühne und Kostüme

ist freischaffende*r Bühnen- und Kostümbildner*in. An der Universität für
angewandte Kunst in Wien studierte Florian in der Modeklasse bei Bernhard
Willhelm und Hussein Chalayan. Nach ersten Berufserfahrungen bei Vivienne
Westwood, Eckhaus Latta und Anne Sofie Madsen arbeitete Florian als
Designassistent mit Fokus auf Denim. Es folgte eine Anstellung bei den Münchner
Kammerspielen als feste Kostümassistent für die Spielzeiten 2020-2022. Dort
assistierte Florian unter anderem in Produktionen von Jessica Glause, Pinar
Karabulut und Falk Richter und machte sich mit Abschluss der Assistenz
selbstständig. Im Laufe der Freiberuflichkeit entstehen Arbeiten für unter anderem
die Münchner Kammerspiele, das Schauspiel Stuttgart und die Bayerische
Staatsoper.

Markus Rom, Musik

ist ein Musiker, der vor allem in den Bereichen Indietronica und experimenteller
Ambient zu Hause ist. Von der Gitarre als Hauptinstrument kommend, benutzt er
gerne Synthesizer, Bass, Pianos, Ableton Live, Tapedecks, Midiroboter, Telefone,
Gameboys oder anderes, um Klänge zu erzeugen. Neben der Mitwirkung in
verschiedenen Formationen, Ensembles und Kollektiven bündelt sich die Essenz
seiner musikalischen Sprache und seine Affinität zu experimentellen und
unkonventionellen Ansätzen in seinem Hauptprojekt „Oh No Noh“.

Glossar

Alpha-Male

Unter Alpha-Male bzw. Alpha Mann wird ein attraktiver, erfolgreicher und durchsetzungsfähiger Mann verstanden. Der Begriff Alpha Male kommt aus der *manosphere*, einem online Netzwerk. Online gibt es viele Anleitungen und Coaches, die versprechen, Menschen zu Alpha Männern zu machen. In der Weltsicht, wie sie in der *manosphere* beschrieben wird, stehen Männer miteinander in Konkurrenz um Frauen. Hier herrscht die Vorstellung, es ließe sich eine klare Hierarchie zwischen Männern erkennen, in der die eine Gruppe, die Alpha-Males, oben stehen und attraktiv auf Frauen wirken, während die Beta Males unten stehen und für Frauen unattraktiv sind. "Alpha-Male" und "Beta Male" sind Begriffe von Wissenschaftler*innen, die das Verhalten von Tieren erforschen. Mit diesen Begriffen menschliches Verhalten zu beschreiben, soll sich nach Wissenschaft anhören, hat aber nichts mit Wissenschaft zu tun.

Benevolenter Sexismus

Benevolenter (wohlwollender) Sexismus basiert auf drei Annahmen:

1. Männer müssen Frauen beschützen und finanziell versorgen
2. Frauen sind das "bessere Geschlecht"
3. Romantisch verklärtes Bild von einer Frau als Partnerin, ohne die ein Mann kein sinnerfülltes Leben führen kann

Frauen werden durch benevolent sexistische Zuschreibungen nicht nur als wunderbar und warmherzig, sondern ebenfalls als inkompetent und schwach charakterisiert. Dadurch wirken sie einerseits negativ auf einzelne Frauen. Weil Frauen von Natur aus als fürsorglich angesehen werden, wird ihre *emotionale Arbeit* als selbstverständlich genommen und nicht als Arbeit anerkannt. Geschlechterrollen und somit Geschlechterungerechtigkeit werden durch benevolenten Sexismus verfestigt.

Darüber hinaus kann benevolenter Sexismus in Anfeindungen umschlagen, wenn Frauen beispielsweise nicht den ihnen zugeschriebenen Geschlechterrollen entsprechen oder beispielsweise die ungefragte Hilfeleistung ablehnen.

Body Count

Der Begriff Body Count bedeutet, mit wie vielen Menschen eine Person bereits Sex hatte. Berichtet also jemand von einem Body Count von 10, so bedeutet das, dass diese Person mit 10 Menschen Geschlechtsverkehr hatte. Häufig prahlen z.B. auf TikTok junge Männer mit einem hohen Body Count. Junge Frauen sprechen eher von einem niedrigen Body Count. Hier offenbaren sich stereotype Geschlechterrollen.

Geschlechterrollen beinhalten alles, was in unserer Gesellschaft als „typisch männlich“ und „typisch weiblich“ gilt, sowie alles, was von Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern erwartet wird, damit sie als „richtige“ oder „normale“ Mädchen/Frauen und Jungen/Männer gelten.

IRL

IRL ist die Abkürzung für "In Real Life". Was mit „im wirklichen Leben“ übersetzt werden kann und die Zeit meint, die nicht online verbracht wird.

Konsens

Konsens ist wichtig, damit es beim Sex nicht zu Übergriffen und Gewalt kommt. Konsens bedeutet, dass sich bei einer sexuellen Handlung alle Beteiligten frei dafür entschieden haben und jederzeit aufhören können. Bedingung dafür ist, dass sich alle frei entscheiden.

Gutes Erklärvideo zum Thema Konsens:

<https://www.youtube.com/watch?v=2ovcQgIN5G4>

Lookismus

Lookismus beschreibt die Diskriminierung aufgrund von Schönheits- und Körpernormen. Menschen werden in „schön“, „hässlich“ oder irgendwo dazwischen eingeteilt. Schönheitsnormen betreffen vielleicht insbesondere Frauen. Daher ist Lookismus mit Objektifizierung und Sexismus eng verwoben. Beispielsweise behaupten viele heterosexuelle Männer, die sich ihrer Sexismen nicht bewusst sind, dass sie alle Menschen – unabhängig von ihrem Geschlecht – gleich behandeln würden. Die Interaktionen mit bzw. Behandlung von als „schön“ eingeteilten Frauen und als „weniger schön“ oder „hässlich“ eingeteilten Frauen, ist häufig jedoch alles andere als gleich. Zudem werden von diesen heterosexuellen Männern gegenüber anderen Männern meist andere Kriterien (z.B. Interessen) als Schönheitsnormen zur Beurteilung herangezogen.

Aber auch Männer leiden unter Lookismus / Schönheitsnormen und empfinden sich als zu klein, zu dünn oder zu dick oder mit zu viel oder wenig Körperbehaarung ausgestattet.

Männlichkeit und Männlichkeitsanforderungen

Männlichkeit sollte nicht mit „alle Männer“ verwechselt werden. Männlichkeit beschreibt weder die Summe dessen, was alle Männer sind, noch tatsächliche Männer. Männlichkeit ist eine (stereotype) Idee von dem, was Männer sind. Männlichkeitsanforderungen leiten sich von diesen (stereotypen) Männlichkeitsbildern ab. Beides ist nicht leicht zu beschreiben, da sie sich je nach kultureller Zugehörigkeit, sozialem Umfeld, Zeit und Ort verändern. Männlichkeitsanforderungen sind die Gesamtheit der Aussagen „wie Männer nun mal so sind“ bzw. „sein müssen“. Es handelt sich um (kulturelle) Anforderungen, mit denen sich alle auseinandersetzen, müssen, die von sich und/oder anderen als Männer betrachtet werden. Es geht um Anforderungen, um als „richtiger“ Mann akzeptiert zu werden.

Beispiele von Männlichkeitsanforderungen sind:

- Andauernd stark, cool und souverän zu sein
- Führungsanspruch und Dominanz zu zeigen
- Mut und Risikobereitschaft zu demonstrieren

Natürlich gibt es analog dazu Weiblichkeit und Weiblichkeitsanforderungen.

Diese beiden englischsprachigen Videos, die auf YouTube zu finden sind, bilden eine wunderbare Basis, um über Männlichkeits- bzw. Weiblichkeitsanforderungen ins Gespräch zu kommen: **48 Things Men Hear In A Lifetime** (That Are Bad For Everyone) + **48 Things Women Hear In A Lifetime** (That Men Just Don't)

Maskulismus/Männerrechtsbewegung

Maskulismus/Männerrechtsbewegung ist eine politische Bewegung, die (vermeintlich) für die Rechte von Männern eintritt. Vielen Maskulinisten geht es aber um die Abwertung von Frauen und anderen Geschlechtern. Viele Maskulinisten sind

gleichzeitig Antifeministen und der Meinung, dass Männer heutzutage von Frauen unterdrückt würden.

(Quelle: <https://genderdings.de/gender-woerterbuch/>)

Manosphere auf English “the manosphere”

Die Manosphäre ist ein Netzwerk von Online-Männergemeinschaften gegen die Emanzipation von Frauen. Sie machen Frauen und Feministinnen für alle möglichen Probleme in der Gesellschaft verantwortlich. Viele dieser Gemeinschaften fördern Geschlechter-Stereotype oder sogar Hass gegenüber Frauen und Mädchen.

(Quelle: <https://www.internetmatters.org/de/hub/news-blogs/what-is-the-manosphere-and-why-is-it-a-concern/>)

Pick Up-Artist

Als Pick-Up Artists (dt. *Aufreiß-Künstler*), kurz PUA, auch Seduction Communities, Pick-Up Communities oder Dating-Coaches, werden überwiegend männliche Gruppen bezeichnet, die sich durch gezielte Anwendung verschiedener Verhaltensweisen und psychologischer Methoden bessere Chancen bei der sexuellen Verführung fremder Menschen (überwiegend Frauen) versprechen. Die Gruppen werden der antifeministischen Manosphere zugerechnet.

Sexting

Sexting meint das Versenden von erotischen Nachrichten, freizügigen Bildern oder Videos. Dabei will man sich möglichst sexy in Szene setzen, um auf das Gegenüber attraktiv zu wirken. Übrigens ist Sexting kein Phänomen, das nur unter Jugendlichen vorkommt. Ganz im Gegenteil: Viel häufiger versenden Erwachsene solche Bilder. Grundsätzlich ist Sexting nichts Schlechtes: Es kann ein Liebesbeweis sein, der Versuch, den Schwarm zu beeindrucken oder einfach das Ausprobieren der eigenen Wirkung. Jedoch stellt sich ein grundsätzliches Problem: Beziehungen zwischen Menschen verändern sich. Vertrauen ist nicht immer gegeben. Man kann nicht wissen, was mit den eigenen Bildern geschieht. Zum Beispiel können Bilder, die einvernehmlich und im Vertrauen zugeschickt wurden, dann ungefragt oder ohne Einverständnis an andere weitergesendet werden.

Sexting an sich ist also nicht schlecht, sondern der Missbrauch der Bilder durch andere Personen - und kann auch strafbar sein. Jugendliche, deren Bilder genutzt werden, sind in diesem Fall die Opfer. Sie sind nicht zu verurteilen.

Dieses Glossar ist aus diesen Quellen zusammengestellt:

en.wikipedia.org/wiki/Alpha_and_beta_male

loveline.de/lexikon

juuuport.de/infos/lexikon

bukof.de/wp-content/uploads/Text-benevolenter-Sexismus-Handreichung.pdf

naturfreundejugend-berlin.de/blog/emotionale-und-affektive-arbeit

genderdings.de/gender-woerterbuch

lookism.info

genderdings.de

de.wikipedia.org/wiki/Pick-Up_Artists

elternguide.online/sexting

kritische-maennlichkeit.de/glossar

GRIPS bis Spielzeitende

Für Ihre Planung möchten wir Ihnen unsere Premieren, Sonderveranstaltungen und Club-Premiere bis zum Spielzeitende vorstellen. Die Theaterferien beginnen am 21.7., der Spielbetrieb wird am 6.9. mit LINIE 1 aufgenommen.

Haben Sie Wünsche oder Fragen?

Dann wenden Sie sich gerne an
Anja Kraus (Öffentlichkeitsarbeit | Presse | SocialMedia)
anja.kraus@grips-theater.de
0151 59 10 15 45



Premieren

Do., 21.3., 18 Uhr, im GRIPS Podewil | 14+

„Upload Virgin“ (Uraufführung)

Eine Stückentwicklung von Jacqueline Reddington über Online-Kultur, toxische Maskulinität und die Suche nach dem richtigen Platz inmitten der ersten großen Liebe.

Wie viele Jugendliche lebt auch der 14-jährige Luc digital. Am liebsten verbringt er seine Zeit in Chats mit seinem Ferienflirt Pauline, für die er Gefühle entwickelt hat. Trotz der Entfernung wollen sie sich bald wiedersehen. Doch eine Wette mit seinen Kumpels setzt Luc unter Zugzwang. Was bedeutet es, ein "echter" Mann zu sein und wie führt man überhaupt eine erste Liebesbeziehung? Er sucht nach Antworten im endlosen Internetangebot: Von Social-Media-Stars über Fitness-Trainer bis hin zu Frauen-Coaches, Pickup Artists und Pornostars. Alle wissen, wie's geht. Lucs Erwartungen an sich und Pauline steigen ins Unermessliche. Das nächste Treffen muss einfach ein Erfolg sein! In einem Moment der Unachtsamkeit verschickt er, anstatt an seine Kumpels, einen fragwürdigen Link an Pauline. Sie erfährt von der Wette und es kommt zu einem Konflikt, der ihr weiteres Kennenlernen auf die Probe stellt.

Team: Regie: Jacqueline Reddington | Bühne & Kostüm: Florian Buder | Musik & Komposition: Markus Rom | Video: Chloe Kelly | Dramaturgie: Tobias Diekmann

Do., 20.6., 17 Uhr im GRIPS Hansaplatz | 6+

„BUMM! KRACH! BOING!“ (Uraufführung)

**Eine gemeinsame Ensembleproduktion von GRIPS & THIKWA zu Fragen von „Macht“ im Rahmen des Projekts „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“
Regie: Sabine Trötschel**

Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit THIKWA eines von insgesamt bundesweit sieben Tandems sind, die für dieses auf drei Jahre angelegte Projekt der Kulturstiftung des Bundes ausgesucht wurden.

Es braucht nicht nur Mut, sondern auch Befähigung auf allen Seiten, wenn Inklusion in der künstlerischen Produktion selbstverständlich werden soll. Was bedeutet das im Einzelnen für die alltägliche Arbeit am Theater? Dies in einer gleichberechtigten Partnerschaft genauer zu erforschen, ist Inhalt und Ziel des auf drei Jahre angelegten Projektes (Beginn war 2022).

GRIPS und THIKWA möchten dazu beitragen, dass Künstler*innen mit Behinderung in künstlerischen Produktionen besser repräsentiert sind, sowohl als Werkschaffende wie auch als Darsteller*innen. Dies soll zu einer selbstverständlichen Sichtbarkeit jenseits der Spartenspezifik inklusiver Theater führen. Dabei spielt neben der künstlerischen Auseinandersetzung auch die soziale Komponente eine wichtige Rolle. Dies bedeutet auch, dass Künstler*innen und Mitarbeitende von herkömmlichen Institutionen der Kunstproduktion sich für die Zusammenarbeit in einem diversen Rahmen nicht nur öffnen, sondern auch qualifizieren.

In Workshop-Phasen entwickeln wir gemeinsam das Kinderstück „BUMM! KRACH! BOING“, ausgehend von der Frage nach Ent- und Ermächtigung von Kindern und von Menschen mit Behinderung.

SABINE TRÖTSCHER ist freie Theatermacherin mit Arbeitsschwerpunkt an der „theaterwerkstatt hannover“. Sie ist international als Regisseurin, Schauspielerin und Festivalorganisatorin tätig. Immer spielt bei ihr das Theater für Kinder dabei eine gleichberechtigte Rolle neben den gesellschaftspolitischen Arbeiten für den Abendspielplan. Am GRIPS inszenierte sie zuletzt „Zum Glück viel Geburtstag“.

Premieren der Clubs

6.4., 18 Uhr im GRIPS Podewil

"S I N K E N - wir wollen ja noch ans Meer"

von und mit dem Jugendclub Teleskop

Künstlerische Leitung Jeanne Louët & Alexander Kuen

Die Jugendlichen im Club Teleskop (zwischen 12 und 15 Jahren) gehen in ihre zweite Runde zum Thema Artensterben. Diesmal tauchen sie ganz tief unter Wasser, suchen dort nach vielfältigen Lebensformen, schwimmen wieder nach oben und fragen sich: Was hat das Leben da unten mit uns Menschen zu tun? Können wir uns mit ihm anfreunden oder wäre es besser für alle, uns davon fernzuhalten? Wer hängt wie von wem ab? Und wie können wir dafür sorgen, dass das Leben bleibt?

11.5., 18 Uhr im GRIPS Podewil

„HALT“

Eine Theaterperformance von und mit dem inklusiven Jugendclub Banda Agita

Leitung und Regie Oana Cîrpanu

Wer bin ich? Diese Frage löst sowohl Hoffnung als auch Angst aus. Halt finden im eigenen Leben, aber wie? Wir sollen unsere Zukunft planen, wissen, welchen Weg wir gehen, wer wir sind und sein wollen. Wir sollen entscheiden, wie wir leben und was wir machen wollen. Doch was macht ein erfülltes Leben aus? Um diese Fragen zu beantworten, setzen wir uns auch mit uns selbst auseinander: An welchen Glaubenssätzen halten wir fest, welche können wir loslassen? Was gibt uns Halt?

Projekte | Sonder - Veranstaltungen | Aktionen

22.3., 18 Uhr, im Martin-Niemöller-Haus Dahlem

Szenisch-musikalische Lesung gegen das Vergessen

„Sie trug den gelben Stern“

Regine Seidler, Hanna Petkoff und Martin Fonfara (Musik) vereinen in dieser mobilen szenischen Lesung autobiografische Texte Inge Deutschkrons mit Ausschnitten aus dem GRIPS-Theaterstück »Ab heute heißt du Sara« und Musik zu einer eindrücklichen Collage.

Die mobile Lesung kann u.a. in Klassenzimmern, Gemeindesälen, Begegnungsstätten, Bibliotheken und auf kleinen Bühnen gezeigt werden. Für weitere Informationen und Buchungswünsche kontaktieren Sie bitte unseren Publikumsservice: Vera Düwel: publikum@grips-theater.de

10.4., 18 Uhr, im GRIPS Hansaplatz

"Die Kinderrechts-Situation in Deutschland" –

Zwischenfazit & Forderungen vom Netzwerk Kinderrechte

Regelmäßig berichtet das Netzwerk Kinderrechte dem UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes in einem sogenannten Ergänzenden Bericht über die aktuelle Kinderrechtssituation in Deutschland. Seit Abgabe des letzten Ergänzenden Berichts im Jahr 2019 sind über 4 Jahre vergangen und die Zeit bis zum nächsten Bericht in 2027 ist noch lang. Deshalb hat das Netzwerk Kinderrechte gemeinsam 2023 ein Zwischenfazit gezogen. Wo stehen wir bei der Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland? Erfahren Sie mehr zum Netzwerk Kinderrechte und zu unseren aktuellen Forderungen an die Bundesregierung. Freier Eintritt.

25.5., 19:30 Uhr, im GRIPS Hansaplatz

Das „vocalensemble tempelhof“ präsentiert sein Konzert

„MENSCH! – Gedankenkonzert zu 75 Jahren Grundgesetz“ –

Das vocalensemble.tempelhof feiert die im Grundgesetz und in der UN-Menschenrechts-Charta formulierten Menschenrechte, vertont von Matthias Witting (seit 1986 Musikalischer Leiter der LINIE 1) in 12 Pop-Motetten für 5-stimmigen Chor und Klavier. Die Musikstücke werden verbunden durch Zitate, literarische Texte, Reportagen und Interviews, vorgetragen von der Schauspielerin Eva Blum und dem Schauspieler Mirko Böttcher.

2.6., 16 und 18 Uhr, im GRIPS Hansaplatz

Das UTOPIA Orchester präsentiert sein Frühlingskonzert „Märchenhaft utopisch“

Wie klingt eigentlich der Frühling? Mit farbenfrohen sinfonischen Klängen träumen sich das Utopia Orchester und KulturLeben Berlins neues inklusives Projekt „Bühne frei! ... schafft Chancen für Künstler*innen mit Behinderung“ gemeinsam in die schönste Zeit des Jahres. Träumen Sie mit!

Das Utopia Orchester gehört zur Werkstatt Utopia, dem inklusiven Musikprojekt des Vereins KulturLeben Berlin. Es lädt Menschen mit und ohne Behinderung zum gemeinsamen Musizieren ein. Im Mittelpunkt steht die Liebe zur Musik und die Freude am musikalischen Zusammenspiel.

Mit dem Projekt „Bühne frei! ... schafft Chancen für Künstler*innen mit Behinderung“ fördert KulturLeben Berlin die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung als Kulturbesucher:innen und als aktive professionelle Künstler*innen.

25.6., 19 Uhr, im GRIPS Hansaplatz

Theatrale Spielzeitvorschau

Wie jedes Jahr präsentieren wir für Presse, Multiplikatoren, Kooperations-Partner, Partner-NGOs und Interessierten mit Interviews mit Gästen und szenischen Lesungen die Pläne für die kommende Spielzeit.

28.6., ca. 15 Uhr Ankunft im GRIPS Hansaplatz

Radfahren für die Kultur

In der Coronazeit 2021 ist die Idee von zwei theaterbegeisterten Lehrern entstanden, nonstop von Oldenburg nach Berlin ins GRIPS Theater zu radeln, um Spenden für die Kultur zu sammeln. Seitdem tun sich Matthias Blum und Nils Riesenberg jeden Sommer diese Tour an und stiften das gesammelte Geld u.a. dem Theater Laboratorium Osnabrück, dem Theater Thikwa und dem Förderverein des GRIPS Theater „mehr grips!“.

18.7., 14 bis 16 Uhr auf der Bühne im GRIPS Hansaplatz

Präsentation der 2. Runde der Entwürfe für den GRIPS-Neubau

Vor einem Jahr haben wir die Zusage vom Bund bekommen, dass ein Neubau des GRIPS Theater mit 19 Millionen Euro im Rahmen des Förderprogramms „Investitionen in national bedeutsame Kultureinrichtungen“ gefördert werden wird. Aufgenommen in die Überarbeitung der Entwürfe von 2023 der Studierenden der Uni Leipzig wurden die Ergebnisse von Gesprächen mit den Mitarbeitenden des GRIPS Theaters und des Grünflächenamt des Bezirks Mitte, sowie die die Ergebnisse einer neuen Studie, die Themen Kinder, grünes Bauen und Nachhaltigkeit umfasst. Jetzt werden die überarbeiteten Entwürfe präsentiert.

Theaterferien ab 21.7., Beginn des Spielbetriebs am 7.9. mit LINIE 1.

